

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Unter Blumen, im Dufte des röthlichen Abends, i

1 Unter Blumen, im Dufte des röthlichen Abends, in frohes  
2 Lebens Genuss,  
3 Das, mit glücklicher Täuschung, zu jugendlichem sich dichtet,  
4 Ruh' ich, und denke den Tod.  
5 Wer schon öfter als siebzigmal die Lenze verblühh, sich  
6 Immer einsamer sah,  
7 Solle der Vergesser des Todes seyn, des Geleiters  
8 In die schönere Welt?  
9 Wünschet' ich mir den Beginn zu erleben des neuen Jahrhunderts;  
10 Wäre der Wunsch nicht ein Thor?  
11 Denn oft säumet, zwischen dem Tod' und dem Leben, ein Schlummer.  
12 Leben; ist nicht Leben, nicht Tod!  
13 Und wie würde das mich bewölken, der immer sich jedem  
14 Schlummer entriss.  
15 Trennung von den Geliebten, o könt' ich deiner vergessen;  
16 So vergäss' ich des Todes mit dir.  
17 Doch nichts schreckliches hat der Gestorbne. Nicht den verwesten  
18 Sehen wir, sehn nicht Gebein;  
19 Stumme Gestalt nur erblicken wir, bleiche. Ist denn des Mayes  
20 Blume nicht auch, und die Lilie weiss?  
21 Und entfloh nicht die Seele des blumenähnlichen Todten  
22 In die Gefilde des Lichts,  
23 Zu den Bewohnern des Abendsterns, der Winzerin, Maja's,  
24 Oder Apollo's empor,  
25 Zu des Arktur, Zynosura's, des Sírius, oder der Ähre,  
26 Asteropens, Zeleno's empor?  
27 Oder vielleicht zu jenes Kometen! der flammend vor Eile,  
28 Einst um die Sonne sich schwang,  
29 Welche der schöneren, die der Erde strahlet, ihn sandte  
30 Auf der unendlichen Bahn.  
31 Glänzender flog der Komet, und beynah der sendenden Sonne  
32 Unaufhaltbar, so schnell  
33 Schwang der liebende sich. Er liebt die Erde Wie freut er,

34 Als er endlich näher ihr schwebt,  
35 Da sich des Wiedersehns! Zu der Erde schallt ihm die Stimme  
36 Aus den jungen Hainen hinab,  
37 Aus den Thalen der Hügel, der Berge nicht; und die Winde  
38 Heisst er mit leiserem Fittige wehn:  
39 Alle Stürme sind ihm verstumt, und am ehernen Ufer  
40 Schweigt das geebnete Meer.

(Textopus: Unter Blumen, im Dufte des röthlichen Abends, in frohes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textop>)